

17.07.81

Sachgebiet 753

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Stockleben, Frau Terborg, Vosen, Catenhusen, Kleinert,
Dr.-Ing. Laermann, Wofgramm (Göttingen), Zywietz und Genossen
und den Fraktionen der SPD und FDP**

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Nutzung und Aufbereitung von Wasser

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, den steigenden Wasserbedarf in Haushalt und Industrie durch Erschließung zusätzlicher Wasserreserven zu decken, um die bereits genutzten Ressourcen in ihrem Bestand zu erhalten und eingetretene Schäden infolge übermäßiger Entnahme zu beseitigen? Ist oder wird hierfür seitens der Bundesregierung durch geeignete Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen Vorsorge getroffen?
2. Welche Maßnahmen gedenkt die Bundesregierung zu ergreifen, um Gefahren durch bestehende oder auftretende Gewässerverschmutzungen auch aus Haushalten und Landwirtschaft für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung abzuwehren, insbesondere welche technischen Verfahren gibt es für eine sichere Trinkwassergewinnung bzw. welche technischen Entwicklungen werden von der Bundesregierung gefördert?
3. Welche Entwicklungen gedenkt die Bundesregierung zu fördern, um den Wasserverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere im industriellen Bereich, einzuschränken und die hochwertigen Grund- und Quellwasserreserven für die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung zu schonen?
4. Arbeitet die Bundesregierung bei der Lösung der anstehenden technologischen Probleme in diesem Bereich mit anderen Staaten zusammen?
5. Geht die Bundesregierung davon aus, daß die Entsorgungsalternativen für die ständig steigenden Klärschlammengen ausreichend sind und welchen Beitrag kann Forschung und Entwicklung zur Lösung dieser Probleme leisten?
6. Welche Lösungsansätze zeichnen sich zur Beseitigung von Phosphaten, widerstandsfähigen Wasserinhaltsstoffen und toxischen Verbindungen aus industriellen und kommunalen Abwässern ab?

7. Wie gedenkt die Bundesregierung durch Forschung und Entwicklung einen Beitrag zur Kostensenkung der Abwasseraufbereitung zu leisten?
8. Welchen Beitrag kann die Gewinnung von Protein aus Klärschlamm für die Welternährung leisten und werden entsprechende Forschungsvorhaben gefördert?

Bonn, den 17. Juli 1981

Stockleben

Frau Terborg

Vosen

Catenhusen

Auch

Börnsen

Fischer (Homburg)

Grunenberg

Ibrügger

Reuter

Dr. Steger

Wolfram (Recklinghausen)

Wehner und Fraktion

Kleinert

Dr.-Ing. Laermann

Wolfgramm (Göttingen)

Zywietz

Dr. Hirsch

Timm

Dr. Feldmann

Mischnick und Fraktion

Begründung

Wasser ist auch in der Bundesrepublik Deutschland ein häufig schon jetzt knapper werdender Rohstoff. Rechtzeitig muß daher durch entsprechende Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Vorsorge getroffen werden, daß auch künftig die Wasserversorgung in der Bundesrepublik Deutschland gesichert ist.